

Der leibfeindliche Zug der dynamisch-funktionalen Uebersetzungen

Vers	Elberfelder	Gute Nachricht Bibel	Hoffnung für alle	Hoffnung für alle 2002
Röm 12,1	Ich ermahne euch nun, Brüder, durch die Erbarmungen Gottes, eure Leiber darzustellen als ein lebendiges, heiliges, Gott wohlgefälliges Opfer, was euer vernünftiger Gottesdienst ist.	Brüder und Schwestern, weil Gott so viel Erbarmen mit euch gehabt hat, bitte und ermahne ich euch: Stellt euer ganzes Leben Gott zur Verfügung! Bringt euch Gott als lebendiges Opfer dar, ein Opfer völliger Hingabe, an dem er Freude hat. Das ist für euch der »vernunftgemäße« Gottesdienst.	Weil ihr Gottes Barmherzigkeit erfahren habt, fordere ich euch auf, liebe Brüder, mit Leib und Leben für Gott dazusein . <i>Seid</i> ein lebendiges und heiliges <i>Opfer</i> , das Gott gefällt. Einen solchen Gottesdienst erwartet er von euch.	Hoffnung für alle 2002 ... mit eurem ganzen Leben ...
Dieser Vers leitet die ethischen Kapitel des Römerbriefes ein. Sollte es in der Ethik wirklich vor allem auf den Leib ankommen? Paulus meint ja. Die modernen „Übersetzungen“ meinen nein. Es komme doch auf das ganze Leben an. Dies ist eine Ethik für die Starken und die Gesunden. Wer alt, schwach, geistig behindert oder seelisch in der Tiefe ist, kann Gott so nicht mehr ganz dienen. Bei Paulus ist es aber so, dass dieser Dienst seine Erfüllung und sein Höhepunkt erreicht, wenn der Mensch sich und seinen Leib im Sterben ein letztes Mal endgültig loslässt in Gottes Hand.				
2 Kor 5,8	wir sind aber guten Mutes und möchten lieber ausheimisch vom Leib und einheimisch beim Herrn sein.	Ich bin aber voller Zuversicht und würde am liebsten sogleich von meinem Körper getrennt und beim Herrn zu Hause sein.	Aber wir rechnen fest damit und würden am liebsten diesen Leib verlassen, um endlich ganz beim Herrn zu sein.	...
2 Kor 5,10	Denn wir müssen alle vor dem Richterstuhl Christi offenbar werden, damit jeder empfangen, was er durch den Leib <vollbracht>, dementsprechend, was er getan hat, es sei Gutes oder Böses.	Denn wir alle müssen vor Christus erscheinen, wenn er Gericht hält. Dann wird jeder Mensch bekommen, was er verdient, je nachdem, ob er in seinem irdischen Leben Gutes getan hat oder Schlechtes.	Denn einmal werden wir uns alle vor Jesus Christus als unserem Richter verantworten müssen. Dann wird jeder das bekommen, was er für sein Tun auf dieser Erde verdient hat, mag es nun gut oder schlecht gewesen sein.	...
Der Mensch ist zuerst Leib. Der Leib ist das erste Geschenk Gottes und auch das, was von der Sünde am sichtbarsten betroffen ist. Denn mit dem Leib sündigt der Mensch. Paulus erwähnt in 2 Kor 5,8 den Leib „negativ“. Sein Leib trennt ihn noch von Christus. Die „Modernen“ übersetzen hier Leib oder Körper. In V. 10 sagt Paulus, dass vor Christus am Tag des Gerichts nur zählt, was der Leib getan hat. Dem Leib kommt grösste, „positive“ Bedeutung zu. Sofort wird in diesen Uebersetzungen der Leib gestrichen. Dies ist eine sprachliche Leibfeindlichkeit.				
Phil	... wie allezeit, so auch jetzt	... Auch jetzt, so wie bisher stets,	... sondern daß Jesus Christus	Ich hoffe und bin zuversichtlich,

Leib 2

1,20	Christus an meinem Leib groß gemacht werden wird, sei es durch Leben oder durch Tod.	wird Christus in aller Öffentlichkeit groß gemacht werden durch das, was mit mir geschieht , ob ich nun am Leben bleibe oder sterbe.	durch mich in aller Öffentlichkeit verherrlicht wird, sei es durch mein Leben oder durch meinen Tod.	dass ich während meiner Gefangenschaft nicht schwach werde und versage, sondern dass Jesus Christus wie bisher, so so auch jetzt durch mich bekannt gemacht und geehrt wird ...
Paulus im Gefängnis vertraut darauf, dass Christus an seinem Leib gross gemacht wird, d. h. durch alles, was mit seinem Leib geschieht, also durch Leben, Leiden und sogar Tod. Der Leib hat hier die höchste Würde. Gott will seinen Sohn am Leib des Nachfolgers Paulus verherrlichen. Radikal streichen die modernen Uebersetzungen hier den Leib mit seiner positiven Bedeutung. In der Hoffnung für alle geschieht etwas Weiteres: Paulus tritt an die Stelle Gottes. Nicht mehr Gott (nur indirekt im Passiv (Passivum divinum) genannt) macht Christus gross am gefangenen Leib des Paulus, sondern Paulus selber.				
Phil 1,24	... das Bleiben im Fleisch aber ist nötiger um euretwillen.	Aber es ist wichtiger, dass ich noch hier ausharre, weil ihr mich braucht.		Andererseits habe ich bei euch noch eine wichtige Aufgabe zu erfüllen
Phil 3,3	Denn {wir} sind die Beschneidung, die wir im Geist Gottes dienen und uns in Christus Jesus rühmen und nicht auf Fleisch vertrauen,	Ich nenne sie so, denn die wirklich Beschneitene sind wir, die der Geist Gottes befähigt, Gott in der rechten Weise zu dienen. Denn wir bauen nicht auf Vorzüge, die irdisch und menschlich sind, sondern rühmen uns allein damit, dass wir zu Jesus Christus gehören.		...nicht länger auf das, was wir selber tun können .
Alle problematischen Seiten des Leibes und des Menschen werden im leiblichen Begriff Fleisch zusammengefasst. Paulus vertraut nicht auf Fleisch. Dennoch ist das Sein im Fleisch die Voraussetzung dafür, anderen dienen zu können. Sogar in der problematischen Seite der Leiblichkeit gibt es so noch eine höchste Würde. Die neuen Uebersetzungen haben diese Würde ausgewischt.				
Joh 1,14	Und das Wort wurde Fleisch und wohnte unter uns,	Er, das Wort, wurde ein Mensch, ein wirklicher Mensch von Fleisch und Blut. Er lebte ...		Das Wort wurde Mensch und lebte unter uns.

Jesus Christus, das Wort Gottes wurde nicht nur ein Mensch, sondern er wurde Fleisch. Das heisst, er wurde in allem ein Mensch, nicht ein idealer Mensch, sondern ein ganzer Mensch hinein in alle menschliche Begrenztheit, Gebundenheit und Verstrickung. Der Hebräerbrief sagt es so: Er wurde in allem uns gleich, ausser der Sünde. Nach den neuen Uebersetzungen wird Jesus nicht mehr ganz und gar Mensch bis in die dunklen Seiten des Menschseins hinein. Er wird nicht mehr Fleisch, sondern nur Mensch.			
Gen 2,24	Darum wird ein Mann seinen Vater und seine Mutter verlassen und seiner Frau anhängen, und sie werden zu {einem} Fleisch werden.	GN Deshalb verlässt ein Mann Vater und Mutter, um mit seiner Frau zu leben. Die zwei sind dann eins, mit Leib und Seele. Es wird dich zu deinem Mann hinziehen, aber er wird über dich herrschen.	HfA Darum verlässt ein Mann seine Eltern und verbindet sich so eng mit seiner Frau, dass die beiden eins sind mit Leib und Seele ... Du wirst dich nach deinem Mann sehnen, aber er wird dein Herr sein.
Gen 3,16	16 Zu der Frau sprach er: Ich werde sehr vermehren die Mühsal deiner Schwangerschaft, mit Schmerzen sollst du Kinder gebären! Nach deinem Mann wird dein Verlangen sein, er aber wird über dich herrschen!		
Nach dem Schöpfungsbericht wird der Mann abhängig von der Frau, die Frau aber nicht abhängig vom Mann. Sie wird dies erst durch den „Sündenfall“: Nach den neuen Uebersetzungen ist der Mann von seiner Abhängigkeit von der Frau befreit, die Frau aber nicht von ihrer vom Mann. Dies ist gegen die Frau übersetzt. Wer verbindet Mann und Frau: Die Körper von Mann und Frau durch ihre sexuelle Vereinigung verbinden beide ganzheitlich. In der GN ist die angedeutete Sexualität gestrichen und in der HfA verbinden sich nicht mehr der weibliche und der männliche Körper zur grossen Einheit der Ehe, sondern es ist allein der Mann, der sich verbindet. Dies sind antileibliche, antisexuelle und antifrau(„liche“) Uebersetzungen.			
Luke 11:27	... und sprach zu ihm: Glückselig der Leib (Bauch), der dich getragen, und die Brüste , die du gesogen hast	... Die Frau darf sich freuen, die dich geboren und aufgezogen hat.	... Wie glücklich muss die Frau sein, die dich geboren und gestillt hat.
Kann es sein, dass die Uebersetzer gedacht haben, heutige Leser wissen nicht genau, was Brüste und eine Frau mit „schwangerem“ Bauch ist? Ihre Uebersetzung wird antileiblich. Für die Gute Nachricht hat das mütterliche Stillen keine Bedeutung mehr, sondern nur die Erziehung. Dafür braucht es aber nicht die Mutter, sondern die Pädagogin genügt auch. Schrecklich aber ist, dass sie gegen den Text der Schwangerschaft jegliche Ehre absprechen. Nur die Frau (hier ist Maria gemeint), die erfolgreich geboren hat, wird gepriesen, nicht mehr die Maria, die Jesus 9 Monate in ihrem Bauch tragen durfte und ertragen musste. Das Kind im Mutterleib hat so keine Bedeutung mehr, sondern erst das geborene. Lk 11,27 ist brutal abgeändert. Weshalb hat Schwangerschaft hier keine eigene Bedeutung mehr.			

GN und HfA übersetzen immer wieder a- und antileiblich. Damit entchristianisieren sie das Wort Gottes. Denn Jesus Christus hat leiblich gelitten und ist leiblich auferstanden. Durch die Hingabe und Verherrlichung seines Leibes sind wir erlöst zum neuen Leben.